Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 8 (1995)

Heft: 12

Artikel: Wegweiser auf den Bürgenstock : Martin Balmer hat den Förderpreis des Schweizer Grafikerverbandes erhalten

Autor: Gantenbein, Köbi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-120263

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

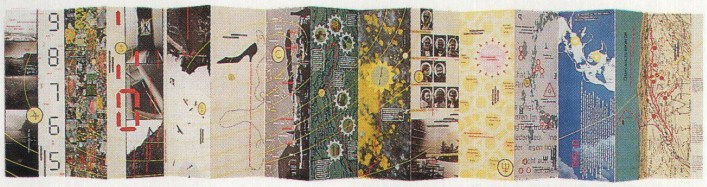
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

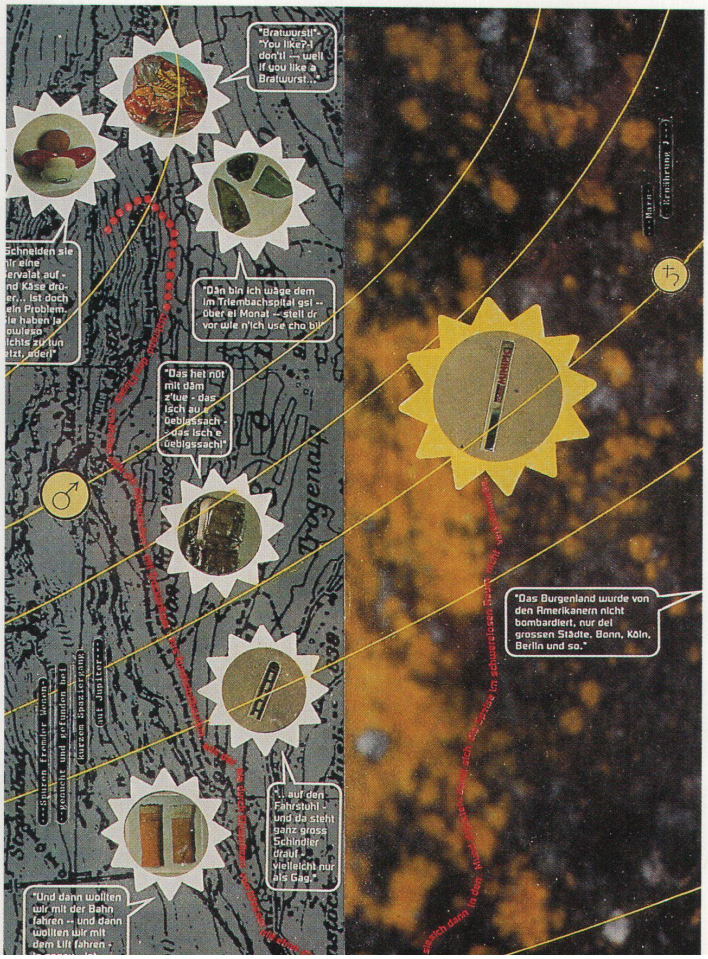
Wegweiser auf den Bürgenstock



Mit einem Leporello zeigt Martin Balmer ein lustvolles Bild der Bergbahnen

Martin Balmer von der Schule für Gestaltung Luzern hat den Förderpreis des Verbandes Schweizer Grafiker (SGV) erhalten. Er hat ein lustvolles Bild einer Bergbahn entworfen.

Das Verfahren ist einfach: In die Auswahl kommt die jeweils beste Arbeit der gut 150 Kandidaten aus den zehn Regionen, in denen eidgenössisch diplomierte Grafiker geprüft werden. Aufs Podest des Besten der Guten hob die Jury Martin Balmer, Absolvent der Grafik Fachklasse der Schule für Gestaltung Luzern. Er hatte innerhalb des Themas «Bergbahnen und Dampfschiffe in der Zentralschweiz» ein Kommunikationskonzept für ein Unternehmen zu erarbeiten. Dass seine Arbeit alle überragt, beginnt beim Anspruch: Balmer kaut nicht die Stereotypen der Tourismusgrafik wider, sondern er erfindet lustvoll eine bunte Zeichenwelt zum Ausfliegen und Fröhlichsein auf dem Bürgenstock. Die Jury urteilt kurz und bündig: «Die Aufgabe ist zu einer eigenständigen Autorenarbeit entwickelt worden. Konzeption und visuelle Umsetzung lassen ein hohes Mass an Kreativität und handwerklichem Können erkennen.»

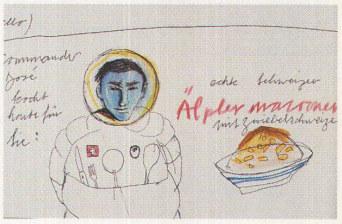


Teil des Leporellos: Abfallstücke in Form von Sternschnuppen unterhalten sich miteinander

Suchen und verbinden

Zur Ergänzung der Juryprosa etwas Konkretes. Balmers Arbeit zeigt Qualität dreifach: 1. Suchen und Finden. Balmer war als Volks- und Naturkundler unterwegs. Der Abfall der Touristen, die Zigarettenkippen, das Minipic-Säcklein, das zerschlagene Glas skizziert und fotografiert er ebenso wie die Flechten, Steine, Insekten und die Konstellation der Sterne. 2. Verbinden. Die vielfach zersplitterte Realität ist nicht zu beklagen, sie ermuntert das phantasievolle Verbinden. Bilder- und Wortfetzen der Fundstücke müssen auf ein Bild gebracht und mit dem, was im eigenen Kopf schon an Bildern gelagert ist, verbunden werden: Insektenbeine mit der Mondlandefähre, Small talk mit Abfallresten, Moosflechten mit Sternschnuppen. Eine Ambiance wird montiert, die Bildebenen wirbeln durcheinander, eine Stimmung entsteht: Ausfliegen auf den Bürgenstock heisst in den Himmel gucken und nicht nur die Sterne, sondern auch die Astronauten sehen und den Mond erzählen hören. 3. Sprache und Bild.

Bildersammlen im Skizzenbuch



Das Design eines Erscheinungsbildes beschränkt sich nicht aufs Visuelle. Balmer steigt mit Witz in den Text. Er braucht die Sprache der Naturforscher, die als Pioniere die Alpen und den Himmel erobert haben, er spielt mit Wortfetzen und Floskeln und er erklärt in einem Märchen, weshalb am Morgen der Hahn kräht, die Sonne aufgeht und der Mond erst am Abend kommt.

Schneiden und kleben

Eigenartig an Balmers Arbeit und der Arbeiten seiner Kolleginnen und Kollegen: Videoclip, Computeranimation und Comic prägen die Bilder. Umgesetzt aber werden sie meist mit Schere, Kleber, Kopierer und Farbstift. Die Maschinen, heisst es, stünden nicht allen zur Verfügung. Also schränkt das BIGA-Prüfungsreglement die Mittel aufs Althergebrachte und doch nicht mehr so recht Gebrauchte ein, damit für alle die gleiche Elle gelte.

Köbi Gantenbein

Der Förderpreis

Der Schweizer Grafiker Verband (SGV) vergibt Jahr für Jahr den Förderpreis an den Besten der besten Absolventen einer der zehn Prüfungsregionen. 1995 hat Martin Balmer, Luzern, die 12 000 Franken gewonnen. Ein Diplom als je beste Arbeit ihrer Prüfungsregion erhielten: Gregorio Caruso, Basel; Lara Fuchs, Bigorio; Béatrice Grisel, Le Locle; Gabriela Gründler, St. Gallen; Daria Mechkat, Genève; Jens Müller, Zürich; Thomas Sanchez, Biel; Sandra Schlapach, Stettlen. In der Jury sassen: Wolf Henkel, Armin Vogt, Jenny Leibundgut, Andreas Netthoevel, Sophie Pfund, Roberto Medici, Hans-Peter Dubacher, Ruedi Tachezy, Lulo Tognola, Peter Scholl und Ernst Hiestand.